Die aus verschiedenen Werken entliehenen Zitate bieten eine willkommene Illustration der Lehre, aber sie sind etwas zu zahlreich und zu lang. In der zitierten französischen Literatur finden sich manche Druckfehler.

Möge dieses von einem Spezialisten geschriebene Buch den heutigen Menschen helfen, sich ihrer Verantwortung für sich selber und für die gesamte Schöpfung, ihrer Verbundenheit untereinander im Guten wie im Bösen und schließlich ihrer wesensmäßigen Beziehung zu Gott bewußter zu werden und dementsprechend zu handeln.

Münster

Th. Khoury

Collier, Richard: *Der General Gottes William Booth*. Aus dem Englischen übersetzt von Hermann Thiemke. Titel der Originalausgabe: *General next to God*. Collins/London. Rascher Verlag/Zürich und Stuttgart 1965, 291 S., 5 Tafeln, DM 19,50

Das in erzählendem Stil geschriebene Buch erschien anlässlich des hundertjährigen Bestehens der „Christlichen Ost-London-Mission“, die 1878 zur „Heilsarmee“ wurde. Es bringt gut fundierte biographische Angaben über ihren Gründer, weiß aber auch bekannt zu machen mit ihrer Geschichte und dem furchtbaren Elend und der grauenhaften sozialen Not, unter denen William Booth zu wirken begann, um Gefährdete und Gestrandete mit Leib und Seele zu retten. Den Schluß bilden kurze Hinweise über Grundsätze, Arbeitsweise und Stand der Armees.

Oeventrop

P. H. Wiedemann M.S.C.

Italiaander, Rolf: *Die Friedensmacher*. Oncken Verlag/Kassel 1965. 240 S., Paperback DM 12,80, Ln. DM 14,80.

ITALIAANDER befaßt sich mit den drei schwarzen Trägern des Friedens-Nobelpreises: Ralph Bunche, Martin Luther King und Albert John Luthuli. Das Buch ist zweifellos lesenswert, wenn man Material sucht über den Stand der Emanzipation der schwarzen Rasse in Amerika und Süd-Afrika. Dazu ist es ein Bekenntnis des Autors zum Frieden und zum Glauben an die Qualität der schwarzen Rasse und an ihren Beitrag zur Weltkultur von morgen. Selten hatte jemand den Mut, so klar auszusprechen, daß auch wir Weiße die Schwarzen brauchen.

Stilistisch wirkt das Buch zu wenig durchgearbeitet. Sollen drei Menschen geschildert werden, die einer Idee gedient haben? Dann ist die Zeichnung zu dürftig. Z. B. vermißt man eine Andeutung, wo R. Bunche religiös steht. Soll die Friedensidee oder die Idee von der gleichen Würde aller Menschen propagiert werden und durch die Illustration an drei Gestalten Leben bekommen? Dafür sind die Zitate zu lang und zu ermüdend. Das Ganze wirkt noch wie eine nicht abgeschlossene Stoffsammlung in einem Zettelkasten, durch einige wenige verbindende Worte des Autors zusammengehalten.

Über Kleinigkeiten muß man hinwegsehen. Etwa daß der Autor sich für einen schwarzen Staat in Amerika ausspricht und dabei vergißt, daß er damit seiner Lieblingsidee, daß wir Menschen miteinander leben müssen, Abbruch tut. Oder daß er sein eigenes Urteil über den gewaltlosen Widerstand von einer wissenschaftlichen Analyse abhängig machen will, die noch nicht geschehen sei; daß er Adenauer tadelt, weil dieser nicht gleich bei Errichtung der Mauer nach Berlin eilte, und vergißt, daß Adenauer nicht durfte. . . . Wenn man auch den Eindruck

hat: „Es mußte wieder ein Buch fertig werden“, bleibt doch das ehrliche und feurige Bekenntnis zur Humanität, zur Gleichheit der Menschen und zum Frieden ein großes Verdienst des Verfassers.

Köln

P. Franz Gybkens

Jobit, Pierre: *L'Eglise d'Espagne à l'heure du Concile*. Editions Spes/Paris 1965; 235 p., F 13,80.

Mit einer sehr freien Methode hat Vf. versucht, ein impressionistisches Porträt der Kirche Spaniens zur Stunde des Konzils mit der Schilderung der Etappen der Vergangenheit als Hintergrund zu malen. Ob man auf solche Weise ein deutliches Bild der Lage vermitteln kann? Das Buch ist leicht zu lesen, aber für den Durchschnittsleser wird es schwierig sein zu erkennen, wieviel jahrelang gesammelte Erfahrung und Überlegung in diesem Bericht steckt und wieviel Sachkenntnis notwendig war, um dieses Buch schreiben zu können. Möge diese Arbeit dazu beitragen, mehr Interesse für die Kirche Spaniens und ihren Kampf um eine wirksame Befreiung von einer bestimmten Vergangenheit zu wecken und diese Kirche dazu anregen, sich mehr und mehr zu öffnen zum heutigen Dialog mit dem Katholizismus jenseits der Grenzen, mit der ganzen Christenheit und schließlich mit der heutigen Welt überhaupt.

Münster

Th. Khoury

Zweites vatikanisches oekumenisches Konzil: Pastoralkonstitution „Über die Kirche in der Welt von heute“. Rex-Verlag/Luzern und München 1966. 94 S., 22,5 × 15,5 cm, DM 5,80.

In solide broschierten, geschmackvollen, preiswerten Bändchen bringt der Rex-Verlag sämtliche Dekrete, Konstitutionen und Erklärungen des Zweiten Vatikanischen Konzils heraus. Für die vorliegende Pastoralkonstitution wird die Übersetzung der KIPA geboten. Der Verlag besorgte Marginalien und ein Sachregister.

Münster

Werner Promper

Latin America. A Bibliography of Paperback Books (= Hispanic Foundation Bibliographical Series, N° 9), compiled by David H. Andrews, edited by T. H. Hillmon. Hispanic Foundation, Library of Congress/Washington 1964; 38 S., \$ 0,35. — Bestellanschrift: Superintendent of Documents, Government Printing Office, Washington, D. C. 20 402.

Dieser praktische Katalog bietet (in alphabetischer Folge nach Autoren geordnet) 240 Taschenbuchtitel. Reiseführer sind gesondert zusammengestellt (25 f.); Nachschlagewerke, Textbücher und Jugendschriften wurden nicht aufgenommen. Für jedes Bändchen sind angegeben: Autor, gegebenenfalls Übersetzer, Titel, Erscheinungsort und -jahr, Verlag, Seitenzahl, Preis.

Von Kochbüchern und Romanen bis zu Werken erstrangiger Historiker, Volkswirtschaftler, Politiker, Soziologen (z. B. Gilberto Freyre, Lewis Hanke, Claude Lévi-Strauss, Salvador de Madariaga, Frank Tannenbaum) ist sozusagen alles vertreten. Selbst ältere, schwer zugängliche Werke (z. B. Bernal Díaz del Castillo) sind in englischer Übersetzung als Taschenbücher für wenig Geld greifbar. Bei allen Publikationen, die im *Handbook of Latin American Studies* (bisher 28 Bde.) rezensiert wurden, ist die genaue Referenz angegeben. Sehr nützlich ist auch die Liste der *Travel Guides*, von denen ein Titel als Zweiwochenprogramm propa-